**Der Klimawandel erfordert ein grundlegendes Umdenken**

**Vorschläge wie das Klimaschutzziel am ehesten noch rechtzeitig erreicht werden kann**

**Wir alle ahnen es: Der Klimawandel ist die größte Herausforderung, vor der die Menschheit je stand. Wir Menschen sind „auf dem besten Weg“, weite Bereiche der Erde für die Menschheit unbewohnbar zu machen, weil wir seit Jahrzehnten immer mehr CO2 und andere Treibhausgase ausstoßen, sehr viel mehr, als die Natur absorbieren kann.**

Dies führte dazu, dass der Anteil von CO2 in der Atmosphäre von ursprünglich 280 ppm auf inzwischen 408 ppm angestiegen ist und weiter ansteigt. Dies bewirkt, dass die kurzwelligen Sonnenstrahlen weiterhin ungebremst auf die Erdoberfläche gelangen können, die langwelligen Wärmestrahlen aber, die von der Erde in die Atmosphäre abgestrahlt werden, werden dadurch vermehrt wieder zur Erde zurückreflektiert. Dadurch steigt die Temperatur auf der Erde an, was zu dem bereits in Gang gekommenen Klimawandel führt.

Wenn wir nicht schnell und konsequent handeln, wird es zu einer nie dagewesenen Völkerwanderung und sehr großem Elend für hunderte von Millionen Menschen kommen.

**Der Vorschlag für Deutschland, Europa und weltweit**

In Deutschland stoßen wir z.Z. über 900 Millionen Tonnen äq. CO2/Jahr aus. Bei annähernd gleichbleibender Einwohnerzahl dürfen wir in 27 Jahren nur noch 160 Millionen Tonnen ausstoßen, wenn wir unseren Beitrag für das in Paris beschlossene Ziel leisten wollen, zu dem wir uns vertraglich verpflichtet haben. 140 Millionen Tonnen entstehen heute allein in den Industrieprozessen, in der Landwirtschaft und in der Abfallentsorgung und das jeweils ohne den CO2-Ausstoß durch den Energieverbrauch in diesen Wirtschaftsbereichen. Daraus wird erkennbar, dass es äußerst schwierig wird, das erforderliche Ziel zu erreichen.

Mit dem unten abgebildeten Modell wird die Situation in Deutschland maßstäblich dargestellt. Die Gesamtlänge des Bretts entspricht dem Ausstoß von Treibhausgasen im Jahr 2015, es waren (wie auch im Jahr 2017) 903 Mill. Tonnen äq. CO2. Unten links ist das Ziel dargestellt, das wir bis 2045 erreichen müssen.

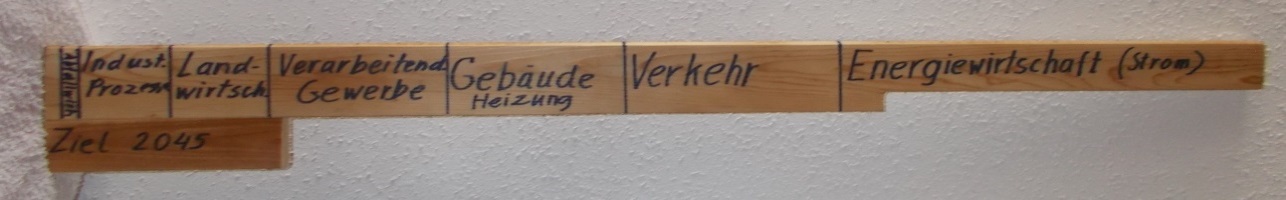


Abb.: Ausstoß von Treibhausgasen in Deutschland nach Quellen im Jahr 2015 und das erforderliche Ziel

**Die erforderliche Reduzierung des Ausstoßes von Treibhausgasen wird nur dann möglich sein, wenn alle auch noch so geringen Einsparpotentiale genutzt werden. Das werden wir aber nicht mit Vorschriften erreichen, sondern in dem wir die Kreativität aller Menschen für die Erreichung des Klimaschutzziels nutzen.**

Dazu müssen 2 Voraussetzungen erfüllt werden:

**1. Transparenz:** Bei jedem Produkt und bei jeder Dienstleistung muss erkennbar sein, wie viel Treibhausgase bei der Bereitstellung entstanden sind, bzw. bei der Verwendung entstehen, so dass alle Produzenten und alle KonsumentInnen erkennen können, wie sie am effektivsten ihren Beitrag für den Klimaschutz leisten können.

**2. Begrenzung:** Zusätzlich zur Transparenz wird es erforderlich sein, dass der Ausstoß an Treibhausgasen stufenweise gedeckelt wird, andernfalls wird der Klimaschutz nicht mit der notwendigen Ernsthaftigkeit in die Wege geleitet.

Das sehen wir am Ergebnis der letzten 25 Jahre. Wir reden in Deutschland viel über Klimaschutz und wir meinen, wir wären bei der Umstellung auf erneuerbare Energien weltweit führend. Tatsache ist aber, dass wir unseren Ausstoß an Treibhausgasen seit 1990 nur um 1.3 %/Jahr reduziert haben, trotz EEG und trotz Schließung der größten Dreckschleudern der DDR.

**In Zukunft müssen wir aber den Ausstoß jedes Jahr um über 6 % reduzieren.**

Seit 2005 ist in der EU das Emissionshandelssystem eingeführt. Dieses System hätte eigentlich die Möglichkeit zur Deckelung des Ausstoßes von Treibhausgasen, sie wird aber bei weitem nicht im erforderlichen Umfang genutzt, weil die Regierungen befürchten, dass das System dann eine Konjunktur dämpfende Wirkung hat.

Und die Anforderung der Transparenz fehlt bei diesem System ganz.

Weitere Nachteile sind:

1. Es erfasst nur etwa 45 % des CO2-Ausstoßes.
2. Es gibt viele Kompensationsmöglichkeiten, die die Reduktion des Treibhausgas-Ausstoßes mindern und zu Missbräuchen führen.

Das System war bisher nahezu wirkungslos. **Damit das Klimaschutzziel erreicht werden kann, muss das EU System überarbeitet werden.** Da solche Veränderungen hohe politische Hürden überwinden müssen, schlage ich vor, das überarbeitete Klimaschutzsystem in 4 Schritten einzuführen.

**Die wichtigsten Veränderungen**

Im **ersten Schritt** werden alle „Quellen“ von Treibhausgasen in das Klimaschutzsystem aufgenommen. Dies kann noch im vorhandenen EU-Emissionshandelssystem erfolgen. Die erforderlichen Daten für Deutschland sind beim Umwelt-Bundesamt (UBA) verfügbar.

Mit dem **2. Schritt** wird das EU-Emissionshandelssystem in das neue **Emissionsbegrenzungssystem** überführt.

Das System ist wie das bisherige EU-Emissionshandelssystem in der gesamten EU einzuführen, die Administration obliegt aber jedem Mitgliedsland, da die erforderlichen Reduzierungsschritte von Land zu Land unterschiedlich sind.

Im neuen System wird in jedem Land von einer öffentlich-rechtlichen Institution das jährlich verfügbare gesamte Treibhausgas-Emissions-Kontingent eines jeden Landes festgelegt.

Es müssen nur diejenigen Unternehmen für ihre Produktion ein entsprechendes Kontingent erwerben, bei deren Produktion Treibhausgase entstehen, wie z.B. bei der Herstellung von Salpetersäure, bei der Stahl- und Zementproduktion, bei der Abfallwirtschaft und in der Landwirtschaft, so wie Unternehmen die kohlenstoffhaltige Rohstoffe verarbeiten oder vertreiben, z.B. Raffinerien, Gaslieferanten und Kraftwerke. Die Raffinerien müssen auch die Kontingente für die Nutzung ihrer Produkte erwerben, also für Benzin, Diesel, Kerosin usw.

Alle übrigen Unternehmen müssen keine Kontingente erwerben.

**Die Kontingente werden versteigert.**

Die Menge des verfügbaren Gesamt-Kontingents wird in jedem Land so reduziert, dass das Klimaschutzziel erreicht wird, also in Deutschland um etwas mehr als 6 %/ Jahr.

Einen Handel mit den Kontingenten gibt es nicht und die erforderlichen Kontingente können nur im eigenen Land erworben werden. Kompensationsmöglichkeiten gibt es nicht mehr.

Die erworbenen Kontingente sind nur im laufenden Jahr gültig, nicht benötigte Kontingente können zurückgegeben werden.

**Im 3. Schritt** werden die Einnahmen aus der Versteigerung der Kontingente an alle Bürger/innen in gleicher Höhe ausbezahlt. Dieser Schritt ist erforderlich, da die Kosten für den Erwerb der Kontingente zu Preissteigerungen führen werden, die einen sozialen Ausgleich erfordern, da andernfalls Menschen mit geringen Einkommen noch weiter in die Armut stürzen.

Durch diese Rückerstattung in gleicher Höhe an alle, erhalten diejenigen, die weniger konsumieren und dadurch weniger Treibhausgase verursachen als der Durchschnitt, einen „Bonus“, weil bei ihren Einkäufen der Kostenanteil für die Ersteigerung der Kontingente geringer ist als die erhaltene Rückerstattung.

Im **4. Schritt** müssen die **anteiligen Kosten** für die Ersteigerung der Kontingente im Verkaufspreis aller Produkte und Dienstleistungen ausgewiesen werden, so wie das bei der Mehrwertsteuer praktiziert wird. Dadurch wird der **Treibhausgas-Rucksack** bei jedem Produkt sichtbar und es kann bei Bedarf, wie bei der MwSt., ein Grenzausgleicherfolgen.

Dieses Grenzausgleichsverfahren ist erforderlich, damit auch bei Produkten und Rohstoffen aus Ländern ohne das Emissionsbegrenzungssystem die gleichen Kontingentkosten anfallen wie bei der Inlandsproduktion und auch bei diesen Produkten der Treibhausgasrucksack ausgewiesen wird.

Bei Bedarf könnte dadurch dieses System sogar nur national eingeführt werden.

**Zu erwartende Auswirkungen der Treibhausgas-Kontingentierung**

1. Das Klimaschutzziel kann **ohne zusätzliche Vorschriften erreicht werden.**
2. Das System ist sozial ausgewogen.
3. Durch die Kosten-Transparenz ist es möglich, dass alle für sich frei entscheiden können, wie sie ihren Anteil für den Klimaschutz beitragen wollen.

Auch für die Unternehmen ist diese Kostentransparenz wichtig, weil sie dadurch sehen, mit welchen Maßnahmen sie den Kontingent-Kostenanteil am effektivsten reduzieren können.

1. Mit diesem System wird auch die Effizienz beim Energie- und Rohstoffverbrauch gesteigert, und es wird die Suffizienz gefördert.
2. Die biologische Landwirtschaft wird sich durchsetzen, da sie weit weniger Lachgas produziert und durch die Humusanreicherung Kohlenstoff aus der Atmosphäre im Boden bindet und deshalb sehr viel weniger Treibhausgas-Kontingente ersteigern muss.
3. Dieses System hat eine umfassende Wirkung. Die Verkehrsbelastung und der Landschaftsverbrauch werden zurückgehen, es werden wartungs- und reparaturfreundliche Produkte auf den Markt kommen, es werden alle ökologisch sinnvollen Recyclingmethoden zum Einsatz kommen und es werden weniger Rohstoffe verbraucht werden.
4. Durch die Investitionen in die Zukunftsfähigkeit werden sehr viele zusätzliche Arbeitsplätze entstehen. Es ist auch möglich, dass der Trend zur Automatisierung wegen des dadurch höheren Energie- und Rohstoffverbrauchs zurückgeht.
5. Es wird eine Selbstkontrolle über die Nachhaltigkeit der Innovationen erreicht und es ist damit zu rechnen, dass ein ganz neues Wettbewerbsdenken entsteht. **Da das Treibhausgas-Kontingent von Jahr zu Jahr kleiner wird, können nur noch dann Geschäfte gemacht werden, wenn Produkte mit einem ganz geringen Treibhausgasrucksack angeboten werden.**
6. Das im Überfluss vorhandene Kapital wird teilweise aus der Spekulation abgezogen und in der Realwirtschaft für die Klimaschutzinvestitionen eingesetzt.
7. Die Dekarbonisierung unserer Produktionsmethoden und unseres Konsums beginnt sofort in allen Wirtschaftszweigen. Dadurch haben alle Wirtschaftszweige eine längere Anpassungsphase.
8. Da die Herausforderungen so groß sind, ist es auch sehr gut möglich, dass die Unternehmen vom Wettbewerb zur Kooperation übergehen, um schneller und kostengünstiger das Klimaschutzziel zu erreichen.
9. **Unsere Lebensweise wird sich wesentlich verändern. Wir werden weniger Produkte konsumieren und wieder mehr Zeit für Kunst und Geselligkeit verwenden. Wir werden das Leben ganz anders genießen.**
10. **Ein ganz entscheidender Vorteil dieses Systems liegt darin, dass wir Menschen unsere Kreativität und unseren Ehrgeiz für besondere Leistungen nicht mehr dafür einsetzen werden, möglichst alles besser, schneller, höher und schöner zu machen und dadurch den Wachstumsdrang hervorrufen, sondern wir nutzen unsere Kreativität in Zukunft für die Lösung des Klimaproblems. Das ist genial!**

**Aber, da gibt es noch ein Problem:**

**Mit wirtschaftlichem Wachstum wird das Klimaschutzziel nicht erreichbar sein**

Im Kapitalismus ist jedoch das Wachstum, wegen der Gewinnausschüttung für investierte Geldvermögen, systembedingt.

**Aus diesem Wachstumszwang müssen wir uns befreien, wenn die Erde bewohnbar bleiben soll.** **Wir müssen die Vorstellung überwinden, dass Geldvermögen Gewinne abwerfen müssen.**

**Damit verabschieden wir uns von der Grundidee des Kapitalismus, behalten aber die Marktwirtschaft bei!**

Im Mittelpunkt der Kampagne für die ökonomischen Veränderungen muss die Erkenntnis stehen, dass alle Güter und Dienstleistungen von Menschen erzeugt werden, unter Zuhilfenahme von natürlichen Ressourcen. **Kapital wird nur vorübergehend benötigt**, Prof. Binswanger nannte es deshalb nicht einen Produktionsfaktor, sondern einen **Promotionsfaktor**. Dieser Promotionsfaktor muss nicht von einem Investor kommen, er kann **z.B. von der Notenbank zur Verfügung gestellt werden. Investoren werden gar nicht gebraucht! Im Gegenteil, sie sind die Schmarotzer der Realwirtschaft.**

**Wir müssen endlich aufwachen und uns von völlig unbegründeten Vorstellungen und Ängsten befreien.**

Noch verheerender ist das Treiben der Kapitalbesitzer an den internationalen Finanzmärkten. Sie zerstören die Stabilität unserer Realwirtschaft. **Das muss unterbunden werden!**

**Was wir aber dringend brauchen, sind Menschen mit Ideen, Kreativität und Unternehmensfreude, die zusammen mit ihren Mitarbeitern, Kolleginnen und Lieferanten die Verfahren, Produkte und Dienstleistungen entwickeln und zur Verfügung stellen, mit denen die Probleme gelöst und der Wohlstand gefördert oder erhalten werden kann.**

**Wir benötigen einen** **Gesellschaftswandel, um den Klimawandel zu stoppen.**

Franz Groll Eichendorffstr. 4 75391 Gechingen Tel. 07056 2391 [Franz.Groll@gmx.de](mailto:Franz.Groll@gmx.de)